

Es geht nicht ohne

Tischlied

auf der

Hochzeitsfeier von Fräulein Irene Flörsheim und Herrn Dr. Josef Stern.

am 5. Juni 1934/22. Siwan 5694

Melodie: O alte Burschenherrlichkeit!

Wie Chupoh und Kiduschin Brauch beim Chosson und der Kalle,
Gehört zur Hochzeitstafel auch ein Lied in jedem Falle.
Und wenn auch Tante Martha meint, dass es ein wenig altmod'sch scheint,
Wird man, wie alle wissen, dem Minhag folgen müssen.

Man braut nach alter Tradition die Lieder seit "zig" Jahren,
Die Owaus awassenu schon, sie waren drin erfahren!
Von Herz und Schmerz und Liebe sei zum gleichen Teil die Red' dabei,
Dass man ein leichtes Rühren beim Singen soll verspüren.

Zum Beispiel ist es jeder Braut zu hören sehr beglückend,
Sie hab' als Baby ausgeschaute entschieden ganz entzückend!
Wobei man's so genau nicht nimmt, ob dieses auch historisch stimmt,
Der Chosson stets drauf schwört, wenn's von der Braut er hört!

Da schlecht man kontrollieren kann so viel vorjäherte Taten,
So kommt es nicht besonders an auf Richtigkeit der Daten!
Das Brautpaar lächelnd hin es nimmt, auch wenn nicht ganz genau es stimmt
Wozu soll es monieren, wenn wir uns amüsieren!

Man schreibt darin, weil dies gefällt und küsserst intressant ist,
Als Baby kam das Kind zur Welt, was Violen zwar bekannt ist!
Mit sechs kam's in die Schule hin und blieb bis etwa sechzehn drin,
Es ass und trank und spielte, wobei's sehr wohl sich fühlte!

Auch manche Dinge kommen vor, aus denen man kann lösen,
wie sehr das Kind steckt voll Humor, und wie's bechent gewesen!
Denn wie man aus Erfahrung kennt, hat jedes jüd'sche Kind Talent,
Und Raschi fragt beklommen, woher die andern kommen?

Und dann auf die Verwandten geht's, man sagt recht nette Sachen,
Zwar Einer ist beleidigt stets, da kann man nichts bei machen!
Hingegen es sehr selten stört, wenn man vom Andern Mieses hört!
Doch bei uns selbst, ihr Lieben, ist Alles übertrieben!

Die Melodie sei recht beschwingt, bekannt seid Adams Zeiten,
Wenn selbst bei Flörsheims sie gelingt, dann wird sie Freud' bereiten!
Solch' Lied wird meistens vorgeführt, wenn grad' man junge Gäns' serviert,
Der passionierte Esser weiss, kalt sind sie noch besser!

Dies sollte ein Rezept nur sein, benutzt auf jeden Fall' es,
Und macht das Tischlied jetzt allein, ein Kinderspiel ist Alles!
Doch gebt sehr acht, dass es bechent, denn Tante Martha ist verwöhnt!
Es muss schon kompliziert sein, soll wirklich sie gerührt sein!

Zum Schluss dem Wunsch man Ausdruck leiht, dass Joti und Irene,
Viel Glück und Liebe jederzeit das ganze Leben kröne.
Dann wünscht man auch, dass jeder Tag nur Freude ihnen bringen mag,
Und jetzt das Glas wir heben: L'chaim, sie soll'n leben!!!!

auf für das a felio

T i s c h l i e d

- Gedanken und Gedenken einer kleinen Cousine -

zur Hochzeit von

Irene Flörsheim und Dr. Joseph Stern

(22.Sivan 5694)

Melodie: Nur am Rhein, da möchte ich leben

1.
Nach meines Vaters guter Mutter
Hat man Esther mich benannt,
Zähle heute schon zwölf Jahre,
In Lübeck meine Wiege stand.
Ein der Eltern einz'ge Tochter,
Und drei Brüder mich verziehn!
:Einz'ge Tochter, einz'ge Schwester,
:Schönste Jugend, unbeschrien ! :

2.
Und ich durfte mit zur Hochzeit
Ein nach HamburgsHafenstadt.
Hin ins Haus von Tante Lotte,
So die Trauung findet statt.
Wo der Onkel seinem Neffen,
Ein Joseph Segen Joseph gibt !
:Ach ich liebe diesen Onkel,
:Bin in ihm so ganz verliebt ! :

3.
:Dr mich gibts Schöneres nicht auf Erden,
:Als im Myrthenkranz 'ne Braut;
:Weiss das Kleid und weiss der Schleier,
:Freud und Glück im Antlitz schaut.
:Ich beneide Dich Irene,
:Hold und lieb Dich anzuseh'n !
:Meiner Hoffnung kühnste Träume,
:"Möcht auch einst zur Chuppoh gehn" !

4.
Herrlich ist doch so ein Chosson,
Elegant mit weisser Bind',
Frack und Lack und fein gebügelt!
Wie ich süss und chic das find' !
G-tt hats gut mit Euch gemeinet,
Dass Er Euch zusamm'n geführt;
:Joseph und Irene Flörsheim -
:"Stern" der Liebe Euch gebührt ! :

5.
So'ne Hochzeit mitzufeiern,
Ist fürwahr mein Ideal!
Braut und Bräutigam zu ehren,
Schon der Talmud uns befahl!
Jahr auf Jahr vergeh' in Freuden,
Silbern, gold, und noch viel mehr!
:Wenn Ihr mich dann wiederladet,
:Komm ich gerne, Euch zur Ehr' ! :

6.
Und so wünsch ich denn Euch Beiden,
Dass die Liebe ewig flamm' !
Gäste, bringt ein Hoch dem Paare,
Dass man's hör' in Amsterdam !
Allen Vettern und Cousinen
Aus dem ganzen grossen Kreis,
:Sei ein gleiches Glück beschieden:
:Liebe um der Liebe Preis ! :

Tischlied zur Hochzeitsfeier

von

Fräulein Irene Flörshcim

und

Herrn Dr. Joseph Stern

Betrachtungen am **Sternenhimmel** des 5. Juni 1934 zu Hamburg.

Mel.: Weißt Du, wieviel Sternlein stehen.

Weißt Du, daß am Sternenhimmel
Aufblitzt heut ein neuer Stern?
Allem irdischen Gewimmel
Fühlt die Jungfrau sich so fern,
Die des Lebens schönste Krone,
Ihren Jothi, heut zum Lohne
Durch des Oheims Spruch erhielt,
Sich im siebten Himmel fühlt.

Jothi, dieser sichre Schütze,
Hatte anfangs manche Pein,
Denn was war das Leben nütze,
Kann Irene er nicht frein.
Wie der Löwe wollt er kämpfen,
dabei seine Sehnsucht dämpfen,
Männlich, tapfer gut und treu
Warb er immer wieder neu.

Und des Glückes Wage neigte
Sich zum tapfern Reiterlein,
Als Irenes Herz erweichte,
Um sein guter Stern zu sein.
Da wurd alles glatte Sache—
Schwiegermutter ist kein Drache,
Kastor, Pollux — Karl und Ruth—
Finden alles schön und gut.

Zeuge Eures Glückes werde
Lange Euer Abendstern.
Stern des Süds auf heiliger Erde
Durchdringt heut des Aethers Fern'.
Der Polarstern strahlt im Norden,
ist für uns Komet geworden
Selbst der Stein (Hof) bock-Wassermann
Kommt mit seinem Wagen dran.

Puppe, unsre Allerbeste,
Schuf einstmals den Siebenstern.
Bleibt beim Vater noch im Neste,—
Fische aßen wir sehr gern.
Zwillinge sind nicht vorhanden.
Mars bleib ferne unsern Landen.
Venus strahlet froh und mild.
Jetzt das Wort, Dir, Jothi, gilt:

Fuhrmann Deines Glückes bleibe,
Skorpion verschone Dich.
Günstger Wind des Bootes treibe
Mit des Widders Schnelle Dich.
Mußt auch Du zum Auszug schreiten,
Soll Dich Jacobsstab begleiten.
Wie der Adler trägt sein Gut
Nimm Dein Weib in sichre Hut.

Pegasus hat ausgedient,
Meine Leier wird jetzt stumm.
Wenn Ihr Sterne alle schienet,
Würde dieses Lied zu dumm,
Denn der Krebs, der Stier, Hund Bär
Passen wirklich nicht hierher.
Lasset Sie am Himmelszelt,
Feiert unsre Sternenwelt.—

Familie Stern sie lebe hoch!